

Das Problem der Überfremdung

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **55 (1929)**

Heft 16

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Problem der Überfremdung



„Wie bringe ich nun diesen Wal in mein Aquarium?“

Lieber Rebelspalter!

Das weißt Du auch noch nicht:

Im August 1914, als die Franzosen merkten, daß die Deutschen scharf schossen, und dies auch mit Kanonen, wollten sie na-

türlich auch solche haben. Sie gelangten deshalb mit einem entsprechenden Gesuch an den Schweiz. Bundesrat, der in seiner Verlegenheit die Bundesversammlung einberief. Nach langen Reden und Debatten ging dann endlich ein Schreiben ungefähr folgenden Inhalts an die franz. Regierung ab: „Man hätte JHR Gesuch dankend erhalten und mit Wohlwollen geprüft; man käme aber aus JHREM Gesuch nicht recht draus; denn es gehe daraus nicht klar hervor, ob sie Eine Kanone wollten oder alle Drei!“

Eine Frau mitleidig zur anderen: „Wenn er Dich immer schlägt, warum zeigst Du ihn nicht bei der Polizei an?“

Die Verprügelte: „Das möchte ich wohl tun, aber ich kann die Strafe nicht bezahlen, die er dann bekommen würde...“

A. Schmidt-Flohr
Bern
PIANOS & FLÜGEL



ORIGINAL-
BODEGA-
WEINSTUBE
vorm.
The Continental
Bodega Company
ZÜRICH
Propr.: FRANZ SCHELLING
Fraumünsterstr. 15, vis-à-vis d. Hauptpost, Tel. S. 11.57
Weinhandlung - Frankolieferung ins Haus